

# Schwungvoll DURCH DIE ZEIT

Folge #4  
**DESIGN-ORIGINALS**  
Serie in H.O.M.E.



**STUHL 209**  
Hier in der Version 210 R mit Sitzfläche und Rücken aus Wiener Geflecht

THONET

**Das Unternehmen Thonet hat gleich mehrere Design-Ikonen hervorgebracht. Norbert Ruf hält die gestalterischen und unternehmerischen Fäden gleichermaßen in den Händen. Ein Gespräch über Weitsicht, Bewegung und Veränderung**

TEXT NORMAN KIETZMANN

**N**orbert Ruf beherrscht eine besondere Aufgabe: Er ist Experte für möbliertes Zeitreisen. Als Kreativchef und Co-Geschäftsführer von Thonet wacht er über eine ganze Armada an Design-Originalen, die auch nach 90, 100 oder 150 Jahren alles andere als angestaubt, sondern erstaunlich zeitgemäß wirken. Das Geheimnis hinter diesen originären Entwürfen nennt er „strukturelle Signifikanz“. Die Möbel werden nicht von ihrer Oberfläche getragen, sondern von ihrem inneren Wesen. Gestalter wie Michael Thonet, Marcel Breuer oder Mart Stam haben sich mit gesellschaftlichen und produktionstechnischen Fragen ihrer Zeit beschäftigt und daraus Lösungen geschaffen, die über den Moment hinauswirken.

**ERGO: DIE THONET-ORIGINALS** besitzen das Gen für Langlebigkeit. „Die große Fähigkeit der Originals ist es, dass sie nicht wie all die modischen Produkte nur einen kurzen Hype erleben. Originals sind so einzigartig, weil sie einen Nukleus ihrer Zeit isolieren und damit – sei es durch eine Anpassung von Farbe, Material oder Haptik – durch die Zeit bewegt werden“, sagt Norbert Ruf. Diese behutsame Erneuerung sei wichtig, um die Produkte im Heute zu verankern, sowohl auf stilistischer wie auf funktionaler Ebene. Ein treffendes Beispiel ist der Stuhl „S 32“ von Marcel Breuer. Der Freischwinger aus dem Jahr 1928 wurde jüngst in einer Drehstuhlversion aufgelegt, die im Büro und im Home-Office eine gute Figur macht. Die Gestelle beruhen auf Vorlagen, die Breuer in den Dreißigerjahren gezeichnet hat. „Weil die damalige Technologie und Nutzungskonzeption noch nicht so weit war, hatten die Gestelle noch keine Rollen. Aber es gab bereits Entwürfe von Drehstühlen mit vierbeinigen Auslegern, an denen wir uns orientiert haben“, so Norbert Ruf. Originals wie der „S 32“ brauchen auch Pflege auf anderer Ebene. „Wir müssen unseren Kunden die Möglichkeit geben, sie immer wieder neu für sich zu ent-

decken. Denn auch Sichtweisen sind zeitlichen Strömungen unterworfen.“

**DIE ERKENNTNIS DARAUS?** „Wir lassen unsere Kunden die Design-Originals neu für sich erleben. Die Fotografie und die Inszenierung verändern sich und entsprechen dem Jetzt“, so der 52-Jährige. „Neue Farben oder Oberflächenstrukturen reagieren auf die jeweilige Gegenwart.“ Auch die Entwicklung neuer Produkte trägt modernen Einflüssen Rechnung. Das erste Möbel, das er als Kreativchef von Thonet initiiert hat, ist der Stuhl „118“ von Sebastian Herkner. „Er greift Thonet-typische Technologien und Materialien (Bugholz und Rohrgeflecht) sowie die vielseitige Nutzbarkeit des Kaffeehausstuhls ‚214‘ auf und gibt ihnen einen zeitgemäßen Twist. Damit fügt er sich harmonisch in das Portfolio von Thonet, vermittelt Vertrauen und zeigt Haltung.“

**DESIGN ALS EINE SYMBIOSE** aus Tradition und Gegenwart – bereit für den Sprung in die Zukunft. „Im Grunde ist es das, was Marcel Breuer schon mit dem Stuhl ‚S 32‘ gelungen ist: Indem er die Bugholzzeit mit der Stahlrohrzeit verheiratet hat, konnte er dem Produkt etwas einhauchen,



**NORBERT RUF**

2017 kam Norbert Ruf (rechts) als Creative Director und Co-Geschäftsführer zu THONET. Zusammen mit Brian Boyd (links, Geschäftsführer) leitet er das 1819 gegründete Unternehmen mit Sitz in Frankenberg

FOTOS HERSTELLER



**IKONE DER MODERNE**

Der Freischwinger S 32 sowie die Armlehnenversion S 64 von Marcel Breuer: Stahlrohrgestell mit Sitzfläche und Rückenlehne aus Wiener Geflecht

**ZEITGEMÄSS**

Symbiose aus Tradition und Gegenwart: Sebastian Herkners Stuhl 118.



das es einem ans Herz wachsen lässt“, ist Norbert Ruf überzeugt.

**WAS DAS UNTERNEHMEN THONET** nie machen würde? „Unser Bestreben ist es, keine Wegwerf-Produkte zu generieren. Wir überlegen sehr genau, welches Material wir einsetzen und wie wir konstruieren. Weil nur so Reparatur- und Alterungsfähigkeit gewährleistet sind. Wir wollen Nachhaltigkeit über Qualität und Langlebigkeit abbilden“, so Norbert Ruf.

**AM THONET-FIRMENSITZ** im hessischen Frankenberg nutzt der Designer kein eigenes Büro. Stattdessen sitzt er bei den Teams und kann viele Stühle ausprobieren. Sein Favorit ist der Bugholz-Armlehnstuhl „209“ aus dem Jahr 1900. „Ich kenne wenige Produkte, die diese Zeitstabilität, Eleganz, Weichheit, Sympathie und Bewegungsmöglichkeit in sich vereinen wie dieser Stuhl“, sagt Norbert Ruf. Der Herr über die Thonet-Originals sitzt auf ihm nicht nur während der Arbeit am liebsten, sondern ebenso daheim.



**DESIGN-ORIGINALS**

Die Begeisterung für ein neues Design hält oft nur bis zum nächsten Trend. Echte Originals hingegen sind unvergänglich. Sie haben ihre Funktionalität bereits bewiesen und sorgen in unserer digitalen, schnelllebigen Zeit für Beständigkeit. Doch was macht ein Original zum Original? Woran erkennt man seine Echtheit? Und wer steht dahinter? Führende Interior-Marken (ARTEMIDE, COR, DORNBRACHT, GIRA, HEWI, THONET, USM, WALTER KNOLL) haben sich zusammenschlossen, um den Wert echter Design-Originals zu vermitteln, ihre Entstehungsgeschichten zu erzählen und die Köpfe hinter den Kultobjekten vorzustellen.

[www.linkedin.com/company/design-originales](http://www.linkedin.com/company/design-originales)